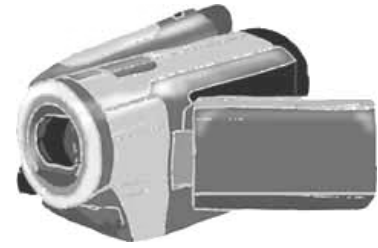


Grundlagen der Filmproduktion



1. Stationen der Filmproduktion

Am Anfang einer Filmproduktion steht die schriftliche Vorbereitung, in Form eines Exposés und eines Treatments, aus dem dann das Drehbuch entwickelt wird. Manchmal dient dazu ein Roman als Vorlage. Das Storyboard und der Drehplan helfen bei der Strukturierung und Planung der Dreharbeiten.

Nach dem Auswählen der Drehorte, dem Einholen der Drehgenehmigungen, dem Casting und Engagieren der Schauspieler, dem Besorgen der notwendigen technischen Geräte und Requisiten und dem Finden eines Produktionsteams können die Dreharbeiten beginnen. Im Anschluss wird das gefilmte Material gesichtet, ein Schnittplan erstellt, der Film geschnitten, bearbeitet und vertont.

All diese Schritte sind, wenn auch in verkürzter Form, ebenso für die Erstellung eines Kurzfilms oder Videoclips notwendig. Professionelle Filmproduktionen entstehen arbeitsteilig: der Regisseur, der Drehbuchautor, die Grafiker für das Storyboard – jeder von ihnen trägt seinen Teil zur Gestaltung des Films bei und muss sich auf seine Kollegen verlassen können. Da nicht alle Beteiligten zu jeder Zeit an der Produktion arbeiten, müssen die Aufgabenbereiche für den Film gut organisiert und aufgeteilt sein.

2. Glossar

Exposé: Grober Entwurf, der die Handlung und den Inhalt des Films in wenigen Worten beschreibt. Die Zielgruppe (also die Zuschauer, die der Film „erreichen“ soll) wird bestimmt. Hier sollten schon die Schauplätze des Films beschrieben werden.

Treatment: Genauere Ausführung des Exposés, welche die exakten Ortsangaben für die Schauplätze, die Zeit, kurze Szenenbeschreibungen und den Filmaufbau enthält.

Drehbuch: Das Drehbuch beinhaltet detailliert alle Informationen über die Regie, die Bildkomposition, die Bilderfolge, die Montage der Bilder, die zeitliche Dauer der Einstellungen, die Standorte der Kamera und der Personen, die Beleuchtung, die Gestik und Mimik der Schauspieler, die Hintergründe, die Handlung, den Ton, die Musik, die kameratechnische Bildführung, Wetterbedingungen für die Aufnahmen und so weiter in chronologischer Reihenfolge für jede einzelne Einstellung.

Storyboard: Zeichnerische Version des Drehbuchs. Es zeigt Szenen aufgeteilt in Bilder, die in der richtigen Reihenfolge die Abläufe des Films darstellen. Das Wesentliche des Bildinhalts wird skizziert. Dazu gehören auch Bewegungen der Kamera, die durch Pfeile angedeutet werden. Ebenso werden Bewegungsrichtungen der Schauspieler markiert. Um diese „Bildergeschichten“ herum kann Platz für Anmerkungen zum Dialog, zum Ton, zur Musik, zu den Requisiten und für weitere Hinweise gelassen werden.